

## **Spieltag 1, Sonntag, 20.8.2023, 15 Uhr: SVH – TSV Heubach 1:0 (0:0)**

Hab ich doch gleich gesagt. Generalprobe verkackt, Hauptauführung gelungen. Blöd nur, dass wir noch 29 Hauptauführungen vor der Brust haben und uns die Generalproben ausgegangen sind. Die nächste kommt erst wieder im Frühjahr 24. Was könnten wir jetzt vor dem nächsten Spiel verkacken, damit es im Spiel wieder läuft? Konstruktive Anregungen werden in Betracht gezogen.

Beide Mannschaften legten zu Beginn der ersten Hälfte ein flottes Tempo vor. Bereits nach zehn Minuten hätten wir 2:0 führen können/müssen, aber einmal scheiterte Nagel frei vor dem Torwart am Torwart und einmal scheiterte er am Pfosten. Beinahe im Gegenzug brachte es ein Heubacher fertig, den Ball aus 4m ebenfalls an den Pfosten zu setzen und um dem Ganzen die Pfostenkrone aufzusetzen, durften die Gäste in der 33. Minute noch einmal unser Alu malträtieren.

Mitte der ersten Halbzeit mussten beide Mannschaften dem hohen Anfangstempo Tribut zollen und das Spiel verflachte zusehends. Wahrscheinlich hatten sie bemerkt, dass es keine gute Idee ist, bei einer Hitze die Drachen in die Knie zwingen würde, mit Vollgas in der Gegend herumzulaufen wie Speedy Gonzales. Chancen waren in dieser Phase Mangelware und so ging es mit 1:2 für Heubach in die Pause. 1:2 in Pfostentreffern wohlgermerkt.

In der zweiten Halbzeit ließen es beide Teams langsamer angehen und ließen nun eher den Ball laufen, als dass sie selber in Aktion traten. Da der Ball aber meistens nicht so wollte, wie es die Spieler gerne gehabt hätten, mussten sie sich wohl oder übel wieder etwas mehr ins Zeug legen, auch auf die Gefahr hin, dass sie von der Sonne gebraten werden.

Das Verletzungspech, welches uns in der ersten Hälfte schon P. Schwarzkopf und Erhard genommen hatte, schlug in der 60. Minute erneut zu und raubte uns Schmid. Gegen Ende der Partie musste schließlich auch unser Torschütze Beslimi die Segel streichen und verließ entkräftet den Platz. Wer jetzt was genau hat und wie schlimm es bei den Einzelnen ist, kann ich nicht abschließend sagen, aber während der Knöchel von Schmid dem Anschein nach ein Osterei verschluckt hat, waren bei den anderen drei Angeschlagenen keine sichtbaren Verletzungen zu sehen. Schau mer mal.

Das Spiel schleppte sich so dahin und keiner der beiden Kontrahenten konnte Glanzpunkte setzen, bis Schwind in der 77. Minute den Ball in die Gasse spielte, Bislimi bediente, der den Torwart umkurvte und den Ball aus spitzem Winkel ins leere Tor bugsierte. Allerdings muss man ganz klar sagen, dass das Tor niemals hätte zählen dürfen und die Gäste zurecht auf die Palme gingen, denn Bislimi stand gut zwei Meter im Abseits. Das hilft den Heubachern jetzt auch nicht wirklich weiter und kaufen können sie sich auch nichts dafür, schon gar keine drei Punkte, aber erare humanum est oder auf Deutsch: Der Schiri hatte Tomaten auf den Augen. Mich juckt das freilich nicht, wir haben durch das Tor gewonnen und fertig. Beslimi hatte kurz darauf noch die Riesenchance, auf 2:0 zu erhöhen, aber unglücklicherweise stand ihm der Keeper der Gäste unqualifiziert im Weg herum und vereitelte die Chance.

Die letzten Minuten zogen sich, auch aufgrund der vielen Verletzungsunterbrechungen, wie Kaugummi, in die Länge und nach acht Minuten Nachspielzeit, in der die Heubacher zwar drückten, aber nichts Konstruktives mehr hinbekamen, erlöste uns der Schiri und piff ab. Wer jetzt ausufernden Jubel unsererseits erwartet hatte, sah sich getäuscht, die Jungs waren froh, dass sie den Platz noch aus eigener Kraft verlassen konnten und nicht rauskriechen mussten. Hätte man ein Rudel Löwen auf den Platz gelassen, wäre es für sie ein echter Festschmaus gewesen. Das Essen hätte sich vor lauter Erschöpfung nicht mal mehr gewehrt, wäre gut durch und sogar noch warm gewesen.

Hut ab vor der Mannschaft, die heute die richtige Antwort auf die Klatsche im Pokal gegeben hat. Hut ab auch vor Holbeck, dass er nicht vom Platz getürmt ist und sich in den Schatten gesetzt hat. Er hat

sich tapfer von der Sonne rösten lassen, obwohl er die zweite Hälfte auch gemütlich auf einem Liegestuhl mit einer Siesta hätte verbringen können, denn er war nahezu beschäftigungslos.

Unser Team wurde von Interimscoach Hirsch gut eingestellt, heute musste er sich auch nur auf eine Sache konzentrieren und wenn er weiterhin so erfolgreich coacht, muss sich Georg warm anziehen, wenn er wieder da ist. 😊

Ein Auftakt nach Maß für unser Team, aber erst der erste in einem Stück mit 30 Akten. Das nächste Spiel ist erst am 3.9., da das Spiel gegen Straßdorf in den Oktober verlegt wurde. Anscheinend stürzt sich ein Straßdorfer ins Unglück und heiratet und da seine Sportkameraden mit ihm trauern müssen, wären sie sonntags zu aufgewühlt, um konstruktiv spielen zu können. Verstehe ich vollkommen. Der arme Junge. Schreckliches Schicksal.

Ne, Spaß, sollte tatsächlich ein Straßdorfer Spieler heiraten, was nicht zweifelsfrei belegt ist, wünsche ich ihm natürlich alles Gute.

#### **Tierische und pflanzliche Nebenerzeugnisse des Spiels:**

**Tomaten** = Gemüse, welches Schiris sich manchmal auf die Augen legen. Verkleinert allerdings den Blickwinkel, wodurch sie Dinge leicht übersehen können. Und warum Tomaten? Ich dachte, das Augenzeugs macht man mit Gurken?

**Osterei** = Ei, das einem normalerweise erst an Ostern aus der Hose fällt. Versteckt sich aber auch gerne mal in körperlichen Extremitäten. das ganze Jahr über.

**Drachen** = zu groß geratene Würmer, die extreme Hitze aushalten, heute aber an ihre Grenzen gekommen wären.

**Löwe** = immerzu hungrige, zu groß geratene Katze, die es am liebsten hat, wenn sich das Essen nicht allzu sehr wehrt.

**Aufstellung:** Holbeck, Schwind, Sommer, M. Schwarzkopf, Seemann, Musewald, P. Schwarzkopf, Erhard, Nagel, Nickel, Schmid, Bislimi, Barth, Pröll, A. Mohamed, Rubishnij.

**Tor:** 1:0 Bislimi (77).

**Vorschau:** Sonntag, 3.9.2023, 15 Uhr: SVH – SV Pfahlbronn. Reserve: Sonntag, 27.8.2023, 13 Uhr: SGM Fachsenfeld/Dewangen – SVH. Sonntag, 3.9.2023, 13 Uhr: SVH – SV Pfahlbronn. (AB)

### **Spieltag 3, Sonntag, 3.9.2023, 15 Uhr: SVH – SV Pfahlbronn 2:2 (0:0)**

Erstmal muss ich sagen: Scheißspiel. Dann muss ich sagen: Scheißspiel mit versöhnlichem Ausgang. Dann muss ich schlussfolgern: Trotzdem Scheißspiel, wenn auch mit versöhnlichem Ausgang.

Dass wir das Scheißspiel nicht verloren haben, grenzt schon an ein kleines Wunder. Hirsch schafft in der letzten Sekunde das, was Unzählige vor ihm erfolglos probiert hatten. Ein Kopfballtor. Eigentlich müsste nahezu jeder unserer Spieler einen Ballabdruck auf der Stirn haben, so oft haben wir es in den Schlussminuten per Kopf probiert und jedes Mal im Torwart der Gäste unseren Meister gefunden. Bis dann Hirsch die volksfestähnlichen Zustände, die in den letzten zwei Minuten im Strafraum der Pfahlbronner herrschten, ausnutzte und seinen Schädel in die Flugbahn des Balles hielt. 2:2 in wirklich allerletzter Sekunde, denn der Schiri piff das Spiel erst gar nicht mehr an. Am Ende steht ein Remis, das sich für uns wie ein Sieg anfühlt. So gut es die Gäste zuvor gespielt hatten, so konfus wirkten sie in der Schlussphase des Spiels und sie haben es sich selbst zuzuschreiben, dass sie mit nur einem Punkt vom Platz gingen. Sogar Holbeck mischte am Ende vorne tüchtig mit und trug so zur allgemeinen Verunsicherung der Gäste bei.

Das Spiel begann ausgeglichen und von beiden Teams kam erst mal so gut wie nichts. Die erste richtig große Chance im Spiel hatten die Gäste in der 17. Minute und das hätte eigentlich ein Tor sein müssen. Der Ball kam von außen und der Stürmer stand mutterseelenallein am 5er und hätte den Ball eigentlich nur noch einnicken müssen. Was er stattdessen tat, kann ich euch gar nicht richtig beschreiben, weil..., tja, er hüpfte zwar hoch, aber irgendwie auch doch nicht so richtig. Dazu zog er noch seinen Kopf ein, als wolle er ihn in seinem Hals verstecken. Irgendwie sah es aus, als wolle er, sorry, aber anders kann ich es nicht beschreiben, als wolle er in der Luft einen abseilen. So sitzt du normal auf dem Lokus und versuchst nicht ein Tor zu erzielen. Er wusste offensichtlich nicht, ob er den Ball mit dem Fuß oder dem Kopf nehmen sollte und heraus kam etwas, das aussah, als hüpfte ein schwangerer Frosch im Strafraum herum.

Das Spiel plätscherte so dahin, beide Mannschaften hatten kleinere Chancen, die aber allesamt nichts einbrachten. Pfahlbronn hatte mehr vom Spiel, machte aber nichts draus, wir kamen erst in den Schlussminuten besser ins Spiel und Nagel hatte noch die beste Chance für uns, doch sein Schuss war für den Keeper kein Problem.

Im zweiten Abschnitt kamen die Gäste besser ins Spiel, sie wirkten frischer und das sollten wir bald zu spüren bekommen. Ein Konter über zwei Stationen bescherte ihnen das 0:1, aber man muss auch sagen, dass wir uns dabei selten dämlich anstellten. Ball abgefangen, langer Ball nach vorne, wir reklamieren Abseits und bleiben stehen, der Pfahlbronner Stürmer bedankt sich und feuert einen Strahl ins linke obere Eck ab. Tja, Abseits ist, wenn der Schiri pfeift, und das hat er nicht.

Während wir noch mit unserem Schicksal haderten, spielt der Gegner einfach weiter und es folgte das 0:2. Allerdings ging dem Tor ein klares Foul an Sommer voraus, welches der Schiri aber ebenso wenig ahndete wie das Abseits zuvor. Tja, Foul ist, genauso wie Abseits, nur Foul, wenn der Schiri pfeift, und das hat er wieder nicht. 0:2 und der Drops schien gelutscht. Pröll hatte dann in der 68. die Riesenchance, auf 1:2 zu verkürzen, doch er traf nur die Latte. Was lange Zeit folgte, war eher brotlose Kunst, als ideenreiches Spiel. Das machte auch das 1:2 durch Sommer nicht besser. Hirsch setzte einen Freistoß in die Mauer, seinen Nachschuss konnte der bis dahin beste Spieler auf dem Platz, der uns mit seinen Paraden zur Verzweiflung trieb, nicht festhalten und wie der Ball dann zu Sommer kam und er letztendlich im Tor landete, kann ich euch beim besten Willen nicht sagen, denn im Strafraum herrschte ein Durcheinander wie auf dem Wühltisch beim SSV. Ich sah nur Beine, Beine und nochmal Beine und plötzlich war der Ball drin. Nicht schön, aber wichtig.

Wir warfen nun alles nach vorne, wodurch die Gäste folgerichtig zu Kontern kamen. Wir hatten zu dem Zeitpunkt Glück, Holbeck und einen Schiri, der wieder kein Foul pfiff, obwohl er es hätte tun können. So blieb es beim 1:2 und wir konnten zumindest hoffen. Es folgten hektische Schlussminuten, in denen sich wirklich alles, was Füße hatte, im Strafraum der Pfahlbronner aufhielt. Gegenüber dem Gedränge, das dort herrschte, nahm sich die Siegesfeier bei der WM 2014 in Berlin wie ein Rentnertreffen aus.

Es kam schließlich, was keiner mehr zu hoffen wagte, denn mit der letzten Aktion im Spiel schädelte unser Langer den Ball zum 2:2 ins Netz. Die Flanke kam, ich meine, von Salo und flog an Freund und Feind vorbei, ehe sie Hirsch traf. Das Remis ist verdient und bedenkt man, wie oft uns der Keeper der Gäste mit seinen Glanzparaden einen Strich durch die Rechnung machte und seine Mannschaft bis zuletzt auf der Siegerstraße hielt, muss man schon beinahe von einem verschenkten Sieg reden.

Ende gut, alles gut. Wir können mit dem Ausgang des Spiels zufrieden sein, die Gäste sicher nicht. Von daher will ich mal nicht so sein und bin zufrieden mit dem Remis, über das ich

normal die Nase gerümpft hätte und mit dem ich unter normalen Umständen so glücklich gewesen wäre wie mit einer Fliege in der Suppe.

Wir haben bis zum Schluss gekämpft und alles gegeben und sind dafür belohnt worden.

Klasse Jungs!

Am Sonntag spielen wir in Spraitbach und treffen dort auf unseren Ex-Erfolgscoach, Matty. Trotz aller Wiedersehensfreude werden wir ihm bestimmt keine Gastgeschenke mitbringen, sondern wollen den Überraschungserfolg der letzten Rückrunde wiederholen. Ich freu mich schon.

**Pflanzliche und tierische Nebenerzeugnisse:**

**Frosch:** grüne, hüpfende Amphibie, die, wenn sie schwanger ist, nicht sehr hoch springen kann.

**Fliege:** Insekt, das sich scheinbar in Suppen wohlfühlt, obwohl es nicht schwimmen kann. Scheißvieh.

**Suppe:** Flüssige Speise, die Fliegen anzieht und von denen als Swimmingpool missbraucht wird.

**Aufstellung:** Holbeck, Hirsch, Sommer, Schwind, Seemann, Rubishnij, Bisljimi, Musewald, Nagel, Erhard, Pröll, Salo, Kapovic, Barth, Dinita.

**Tore:** 1:2 Sommer (73), 2:2 Hirsch (90+8).

**Reserve:** SVH – SV Pfahlbronn 2:1. Beide Tore erzielte Simeon Gussmann. Mit zwei Siegen aus zwei Spielen steht die Reserve auf dem zweiten Platz. Weiter so Jungs.

**Vorschau:** Sonntag, 7.9.2023, 15 Uhr: FC Spraitbach – SVH. Die Reserve spielt um 13 Uhr ebenfalls in Spraitbach. (AB)

#### **Spieltag 4, Sonntag, 10.9.2023, 15 Uhr: FC Spraitbach – SVH 4:2 (1:2)**

Heute trafen wir auf unseren alten Coach Matty, der seit dieser Saison Spraitbach trainiert. Eigentlich wollten wir ja keine Gastgeschenke mitbringen, höchstens ein paar Eier, die wir ihm ins Nest legen könnten, und lange sah es aus, als könnte uns dies auch gelingen, doch dann kam die Nachspielzeit und er legte uns noch zwei ins Nest. Faule.

Die Spraitbacher legten los wie die Feuerwehr. Gerade mal zwei Minuten waren gespielt und schon stand es 1:0. Flanke von rechts, Fuß hingehalten, Tor. Die Anfangsphase gehörte klar den Gastgebern und wir konnten froh sein, dass wir diese Phase, in der sie einen Brandherd nach dem anderen legten, einigermaßen unbeschadet (sieht man mal von dem Gegentor ab) überstanden haben. Nach dem Anfangsschock kamen wir dann etwas besser ins Spiel, die Heimmannschaft zog sich etwas zurück und es entwickelte sich ein munteres, feuergefährliches Spiel, in dem die Brandherde so schnell auftraten, dass man sie beinahe nicht mehr bekämpfen konnte. Damit meine ich aber jetzt nicht Torgefahr und schönes Spiel, sondern Hektik und Gangart. Recht rustikale Gangart, zuweilen. Mal zündelten die Spraitbacher und wir zündelten zurück, mal zündelten wir und die Spraitbacher zündelten zurück und ehe man sich versah, wurde aus kleinen Flammenherdchen ein Flächenbrand, der beide Teams erfasste. Das Spiel war zu diesem Zeitpunkt nicht schön anzusehen, okay, Pyromanen hätten an dem Gezündel ihre helle Freude gehabt und hätten sogar noch Brandbeschleuniger dazu gekippt, damit es noch weiter hochlodert, aber für die Zuschauer war es purer Stress. Und schlecht für die Stimmbänder war es auch. Aber, und jetzt kommt das Aber, endlich war mal wieder was los auf dem Sportplatz. Auch wenn das Spiel ein Gewürge war, hatten die Zuschauer wenigstens am Feuerholzhacken ihren Spaß.

Mitte der ersten Halbzeit, die Trinkpause hatte die Spieler wieder auf Normaltemperatur gebracht, besann man sich wieder auf das Fußballspielen, aber so ohne Zündstoff plätscherte das Spiel, ohne nennenswerte Ereignisse, nur so dahin. Als alle mit den Gedanken schon in der Pause waren, fingen wir wie aus dem Nichts wieder mit dem Zündeln an. Dieses Mal hielten wir uns aber nicht mit Kleinigkeiten auf, wir fackelten den Gastgebern gleich die ganze Bude ab. Innerhalb von fünf Minuten drehten wir das Spiel und zwei Treffer von Schmid bedeuteten die 1:2 Pausenführung.

Matty musste seinen Mannen in der Pause kräftig Feuer unterm Arsch gemacht haben, denn die Spraitbacher kamen mit qualmenden Hintern aus der Kabine und nebelten uns mächtig ein. Anfangs behielten wir noch die Übersicht, denn die Heimmannschaft zündete eher Nebelkerzen als richtige Gefahr auszustrahlen, doch in der 54. Minute war unser Löschschaum aufgebraucht. Ein Spraitbacher feuerte aus 16 m einen Strahl ab, der einen Feuerschweif hinter sich herzog, dem Holbeck nur ehrfürchtig staunend hinterherblicken konnte. Auf Satellitenbildern sieht das Ding bestimmt aus wie ein Kometenschweif und ich bin gespannt, wie lange es dauert und die NASA einen Kometeneinschlag auf der Ostalb meldet. Der Spraitbacher Riss (im Netz). Ja, okay, war ein Kalter.

2:2, das Spiel war wieder offen und es war leider noch eine Menge Zeit übrig. Spraitbach war zu diesem Zeitpunkt die klar bessere Mannschaft und schnürte uns in unserer Hälfte ein. Wir hielten mit Kampf dagegen, doch uns ging gegen Ende sichtlich die Luft aus. Da half es auch nicht, dass wir am Schluss nur noch mit zehn Mann auf dem Platz standen, da sich Pröll verletzte und wir bereits fünfmal gewechselt hatten. Aufgrund zahlreicher Spielunterbrechungen, teils Verletzung, teils Brandherd, wurde vom Schiri fünf Minuten Nachspielzeit angezeigt, die sich allerdings auf acht Minuten aufblähte, und diese Nachspielzeit brach uns das Genick. Spraitbach holte den Abbruchhammer raus und wir brachen auf der Ziellinie komplett auseinander. 3:2 in der 92. Und 4:2 in der 98. Minute und der Drops war gelutscht.

Am Ende ein verdienter Sieg für die Gastgeber, weil wir uns am Ende einfach zu dämlich anstellten und uns selber um den Punkt brachten.

Tierische und pflanzliche Nebenerzeugnisse gibt es heute nicht, sieht man mal davon ab, dass wir am Ende wie Esel dagestanden haben, denen man die Mohrrüben geklaut hat.

Am Sonntag kommt es zum ersten Derby dieser Saison, wir empfangen Iggingen, die einen denkbar schlechten Saisonstart hingelegt haben. Warten wir einfach mal ab, wie es weitergeht.

**Aufstellung:** Holbeck, Schwind, Seemann, Rubishnij, Balaban, Barth, Musewald, Nagel, Schmid, Kapovic, Erhard, Baier, Bisljimi, Pröll, Mohamed, Salem, Dinita.

**Tore:** 1:1, 1:2 Schmid (42, 48).

**Vorschau:** Sonntag, 17.9.2023, 15 Uhr: SVH – VFL Iggingen. Die Reserve spielt um 13 Uhr. (AB)

## **Spieltag 5, Sonntag, 17.9.2023, 15 Uhr: SVH – VFL Iggingen 7:0 (4:0)**

Ein auch in dieser Höhe verdienter Sieg gegen unsere Nachbarn, die sich erschreckend schwach präsentierten. Hätten wir unsere Chancen, die uns die Gäste in der zweiten Halbzeit quasi auf dem Silbertablett servierten, alle genutzt, dann wäre der Nachmittag für sie noch viel übler ausgefallen. Kurz, mit den sieben Gegentoren waren sie noch gut bedient. Der Torreigen wurde in der 9. Minute durch Erhard eröffnet, der nach einem Pass von Sommer sein erstes Pflichtspieltor für den SVH erzielte. Das muntere Scheibenschießen wurde von Hirsch, nach Vorarbeit von Balaban in der 20., Schmid in der 29., nach erneuter Vorarbeit von Balaban, der in seinen Weltklassepass seine ganze Routine aus ca. 75 Jahren Fußball hineingelegt hatte, und in der 38. von Nickel nach Vorarbeit von Schmid fortgesetzt. 4:0 zur Pause und das Ganze entwickelte sich zu einem entspannten Nachmittag. In der zweiten Halbzeit setzte sich unsere Dominanz aus dem ersten Spielabschnitt fort und hätten wir unsere Angriffe konsequenter ausgespielt, wären die Igginger nicht nur untergegangen, sie wären so dermaßen abgesoffen, dass es den Untergang der Titanic wie einen Unfall in der Badewanne hätte aussehen lassen.

5:0 durch Schmid, nach Vorarbeit von Nagel in der 52., 6:0 von Musewald, nach Vorarbeit von Musewald in der 54. und mit dem Abpfiff noch das 7:0 durch Schmid in der 90. nach Vorarbeit durch einen Gästespieler, der entweder keine Lust mehr hatte mitzuspielen oder einen gewaltigen Knick in der Optik. So oder so, er spielte Schmid den Ball punktgenau auf den Fuß und der musste nur noch einnetzen. Alles in allem war es eine so desaströse Vorstellung der Igginger, dass zu keinem Zeitpunkt Derby-Feeling aufkam.

Kurz noch zur Vorlage zum Musewald-Tor, denn den zusätzlichen Scorerpunkt hat er sich redlich verdient. Ball im Mittelfeld abgefangen, den Torwart ausgekuckt, mit seinem eingebauten Entfernungsmesser die Tordistanz gecheckt (25,734 m), seinen rechten Fuß justiert, kurz noch die Windrichtung gecheckt und dann mit gaaaanz viel Gefühl den Ball über den Torwart gehoben und im Tor versenkt. Auf Deutsch: ein Traumtor. Danach hatte er sogar noch eine Chance und hätte er die gemacht, hätte er in einem Spiel mehr Tore erzielt als in den vergangenen zwei Spielzeiten.

Das wars auch schon zum Spiel, ich weiß ziemlich kurz heute, aber keine Ahnung, was ich sonst noch alles schreiben soll. Würde ich alle Chancen, die wir verdattelten, beschreiben, wäre ich morgen noch nicht fertig und mein Laptop wäre bis dahin zwecks Überarbeitung



längst in Rauch aufgegangen. Über Geländer wurde auch schon genügend geschrieben... Halt, Geländer, da war doch was. Wie ich ja schon ein paar Mal erwähnt hatte, haben wir das perfekte Geländer. Noch. Wenn unsere Jungs sich allerdings weiterhin so auf das Geländer stürzen und daran rütteln, ist es das die längste Zeit gewesen. Das Geländer am Nordtor wackelt nämlich schon recht bedenklich in seinen Grundfesten, wenn sich da jetzt noch einer unserer kräftigeren Spieler abstützt, dann... sayonara Geländer.

Aber genug jetzt von Geländern, die Jungs haben heute ein super Spiel hingelegt, auch wenn es ihnen der Gegner leicht gemacht hat, deshalb ein großes Lob von mir. Weiter so.

**Aufstellung:** Holbeck, Hirsch, Sommer, Seemann, Rubishnij, Musewald, Nagel, Balaban, Erhard, Nickel, Schmid, Barth, Schwarzkopf, Salo, Mohamed, Bisljimi, Kapovic.

**Tore:** 1:0 Erhard (9), 2:0 Hirsch (20), 3:0, 5:0, 7:0 Schmid (26, 52, 90), 4:0 Nickel (38), 6:0 Musewald (54).

**Reserve:** SVH – VFL Iggingen R. 0:2.

**Vorschau:** Sonntag, 24.7.2023, 15 Uhr: SGM Hohenstadt/Untergröningen – SVH. Die Reserve hat spielfrei. (AB)